

Guttenwerde oder Gutenwert, gegenwärtig mehr nach dem slavischen Namen Horvaški brod bekannt, zwei Meilen von Neustadt abwärts am linken Ufer der Gurk gelegen, bildet noch ein kleines Dorf von 20 Häusern mit einer Schlossruine. Einstens war dieser Ort ein bedeutender Markt; der Patriarch Gregor von Aquileja bestätigte daselbst für die Freisinger ~~Unter~~ Unterthanen im Jahre 1257 ein eigenes Gericht (judicium provinciale), ein Richter Namens Gerhard wird daselbst bereits im Jahre 1254 genannt. Der Ort kam nachmals, wahrscheinlich durch Einfälle der Ungarn, sehr herab, wurde aber nach Sitticher Berichten im Jahre 1414 durch den Archidiakon der windischen Mark und Pfarrer zu Weisskirchen, Wilhelm von Kosiak, wieder besser hergestellt; ein eigener Priester Nicolaus wird bald darauf, im Jahre 1426 daselbst angeführt, und die Kirchen St. Nicolaus und St. Katharina werden als dazu gehörig genannt. In den folgenden Türkenkriegen wurde der Ort neuerdings verwüstet, daher war zur Zeit Valvasors nur ein kleines Schloss vorhanden, in dessen Nähe auch beide Kirchen St. Nicolaus und St. Katharina zu sehen waren.

Hittinger: Das älteste Besitzthum der Oesterreichischen Herzoge in Krain. MHVK. September 1862. str. 68.